

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 53 (1927)
Heft: 45

Illustration: Vom Balkan
Autor: Gils, René

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

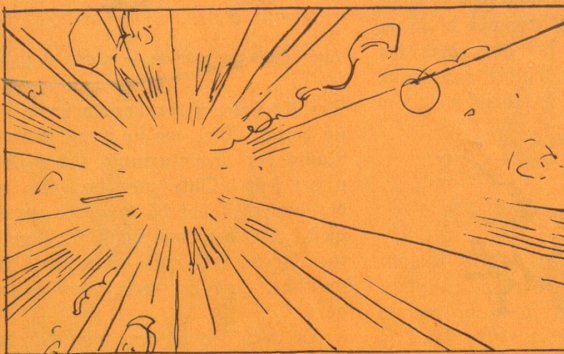
Vom Balkan



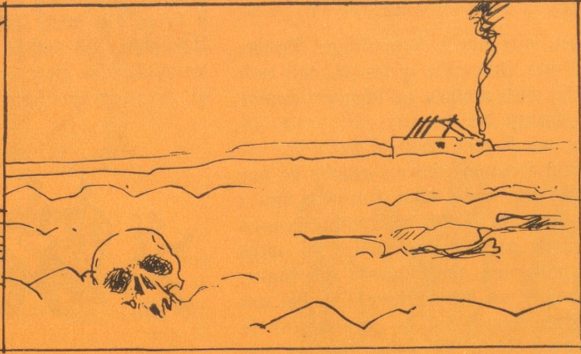
Von Zeit zu Zeit werden im Balkan Bomben gefunden,



die bei fachgemäßer Behandlung



unter beträchtlichem Getöse zu explodieren pflegen.



Die Wirkung ist zuverlässig und radikal.



Leider war das letztgefundene Exemplar ein Blindgänger, und seine Wirkung



ging trotz aller Bemühungen über einen mäßigen Gestank nicht hinaus.

ert, mir auf die Schulter und von da sogar auf den Kopf zu springen und da wie eine Statue so steif zu hocken, zu lauschen und gegen den Wind zu schmökten. Also steh' ich eines Abends an einem

Walbrand, den Fuchs auf meinem Hute. Es ist später Abend und ein gottbergessener Nebel umschließt mich wie ein Leichentuch. Da höre ich Schritte aus dem Wald kommen, höre ein Geflüsse und ein Getöse und es nahen sich ihrer Zwei in engster Umarmung, gehen ein paar Schritte, bleiben stehen, küssen und kosen nach Noten, gehen wieder weiter, bleiben wieder stehen, u.f.f. u.f.f. Plötzlich sieht mich „s i e“, reißt sich von „i h m“ los und deutet ängstlich auf uns Beide. Auch

er sieht unser „Standbild“, und nach seinem Benehmen war sein Schreck kaum geringer, als der seines Schätzchens. Das Frauzimmer tut auf einmal einen lauten Grochser und rennt wie von Furien gejagt davon, und er mit ähnlicher Geschwindigkeit hinter ihr her. Als sie weit genug gerannt waren, nahm ich meinen Fuchs herunter, und ich glaube immer, er hat auch gelacht. Wäre interessant, zu wissen, w e m wir eine solche Heidenangst eingeflößt haben...“

G. Kägg

Brauns
VARIETE
CABARET
Hirschen
VARIETE ♦ CABARET ♦ LUSTSPIEL
Zürichs beliebteste und billigste
Unterhaltungsstätte 394